Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina – 14 Nothelfer

www.katharina-nothelfer.de

www.katharina-nothelfer.de

Nr. 44 – Allerheiligen
01.11.2026

St. Katharina
Pferggasse 6, 80939 München
Tel.: 089 316 02 950
st-katharina.muenchen@ebmuc.de
Mo, Do, Fr, 09:00 – 12:00 Uhr,
Mi 13:30 – 16:30 Uhr,
Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern
Karlsbader Str. 3, 80937 München
Tel.: 089 316 08 10
zu-den-Hl-14-nothelfern.muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 09:00 – 12:00 Uhr
Mi geschlossen



Bild: Christiane Raabe in Pfarrbriefservice

Evangelium zum Hochfest Allerheiligen

Mt 5, 1–12a

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:
Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.
Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.
Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Man kann über die Seligpreisungen keinen kurzen Aufsatz schreiben. Es geht einfach nicht. Ihre Wirklichkeit übertrifft unsere alltägliche Vorstellung, was eigentlich Christ sein oder Christ werden, bedeutet. Darum schreibe ich nur ein paar allgemeinen Gedanke in der Hoffnung, dass Sie sich naher mit diesem Thema beschäftigen werden. Es lohnt sich, denn mit den Seligpreisungen kommt der eigentliche Kern der Frohen Botschaft duetlich zum Vorschein. Das könnte für uns eine spannende Entdeckung des Wirkens des Heiligen Geistes sein, und seine Heiligung unserer Person.

In unserem Zusammensein mit Gott müssen wir überhaupt nicht versuchen uns in günstigem Licht zu zeigen. Wenn wir vor Ihm stehen, müssen wir keine Ausreden für uns selbst finden oder scheinheilig lächeln. Die Entdeckung, was die Seligpreisungen beschreiben, ist Sein Verdienst nicht unseres. Er verlangt von uns keine besonderen Errungenschaften, sondern nur sich Ihm ganz hinzugeben.

Die Seligpreisungen zeigen ein sehr seltsames Bild eines gesegneten Menschen: arm, traurig, hungrig, verfolgt. Wir können die meisten dieser Eigenschaften nicht mit uns selbst in Verbindung bringen. Es ist schwer zu sagen, dass ich arm bin, und es ist noch schwieriger das zu sagen, ohne hinzuzufügen, dass ich etwas dagegen unternehmen muss.

Gott ist zu groß für die Welt. Die, die zu Ihm gehören, sind auch zu groß für diese Welt, und früher oder später werden sie für die Welt unangenehm werden.

Die Traurigkeit, die Christus gesegnet nennt, ist die Traurigkeit, die einen Trost fordert. Aber keinen vorläufigen Trost, keinen Trost nur für ein paar Tage. Christus hat den Fall der Menschen gesehen. Er sieht, was in unserer Welt jetzt läuft und um es zu bewältigen, müssen die Menschen erlöst werden. Alles, wirklich alles, muss in Christus erneuert werden.

Das Hochfest Allerheiligen lässt uns an die Menschen denken, die den Weg der Seligpreisungen gegangen sind und gleichzeitig fordert es uns auf nachzudenken, auf welchem Weg ich selber zurzeit unterwegs bin. Möge der Heilige Geist unseren Lebensweg segnen und heiligen.

Ihr P. Józef Zborzil OP